



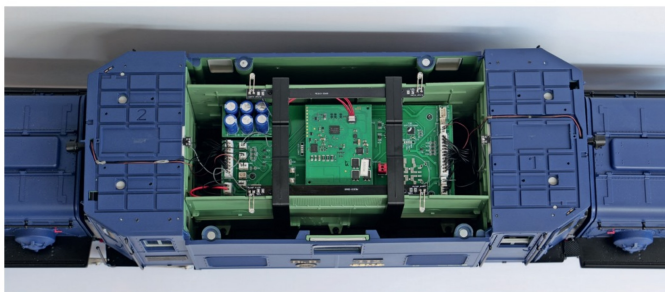
Viele Teile am Modell sind beweglich, so die Übergangsbleche zwischen...



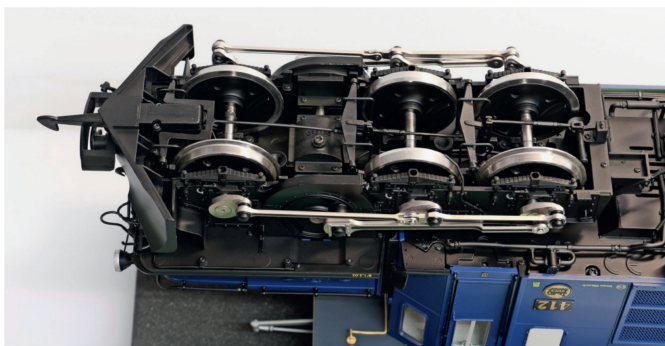
... Lokkasten und Vorbau, die im Fahrbetrieb hochgeklappt sein müssen.

der eine Ablaufsteuerung mit der Funktions-taste 3 oder das fahrtrichtungsabhängige Heben und Senken der Pantos über eine andere Funktionstaste. Ebenfalls ist die Lok mit automatischen Entkuppeln ausgestattet. Da wurde eine märklin-eigene Konstruktion verbaut. Auffällig sind dabei die etwas längeren Kupplungshaken. Bei den Testfahrten führten sie vereinzelt zu ungewolltem Abkuppeln. Bei den Licht-funktionen ist die Schweizer 3+1-Beleuchtung Standard. Es kann aber auch jede Seite einzeln über eine zusätzliche Funktions-taste abgeschaltet werden. Die Fahrt-berechtigungslampe ist ebenfalls mit ihrer Funktion versehen: Über die Funktions-taste F17 kann in Fahrtrichtung vorne die obere weisse Lampe aus- und die rote Fahrt-berechtigungslampe eingeschaltet werden. Nebst der Führerstandsbeleuchtung ist auch eine Maschinenraumbeleuchtung umgesetzt worden. Alle Funktionen sind separat schaltbar über entsprechende Funktions-tasten. Insgesamt sind 32 Funktionen in der Bedienungsanleitung aufgeführt, darunter auch diverse Soundfunktionen.

Neben den elektronischen Funktionen sind auch viele Teile beweglich ausgeführt. Da gibt es Deckel auf dem Vorbau, die geöffnet werden können, die Türen lassen sich öffnen, Führerstands- und Maschinen-raumfenster sind als Schiebefenster ausgeführt, und die Übergangstrittbleche können hoch- und heruntergeklappt werden. Nicht nur jene vorne an den Vorbauten, sondern auch diejenigen zwischen Vorbauten und Lokkasten. Die Puffer wurden federnd realisiert, die Schraubkupplungen hingegen sind Attrappen.



Gut verstaut ist auch die Elektronik, die durch die Maschinenraumfenster nicht sichtbar ist.



Der Antrieb erfolgt beim LGB-Modell wie auch beim grossen Vorbild über eine Blindwelle.

Der Dachaufbau wird von Magneten auf dem Lokkasten gehalten. So kann das Dach ohne Lösen von Schrauben abgenommen werden. Darunter ist der Lokkasten bis zum Dach mit Elektronik gefüllt. Durch das Maschinenraumfenster ist davon aber nichts

zu sehen, denn die Elektronik ist mit einer Zwischenwand abgetrennt.

Die Stromabnahme erfolgt pro Antriebsblock über vier Räder. Die mittleren Räder haben keine Stromabnahme, auch wurde auf Schleifkontakte, wie bei den